

2015

1. Halbjahresbericht

Jugendhilfe und Soziales
(Sozialausschuss)



INHALT

Schlagzeilen	3
Ergebnis- und Finanzrechnung	9
Überblick über das Ergebnisbudget	10
Überblick über das investive Finanzbudget.....	11
Differenzierte Jahresergebnisse	12
Glossar	20

Norderstedter Sozialpass

Neu ausgestellte Sozialpässe:

Personenkreis	2. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2015	Anstieg
Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)	151	74	-50,99%
Grundsicherung im Alter / bei Erwerbsunfähigkeit (SGB XII)	12	2	-83,33%
Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)	132	145	9,85%
Sozialhilfe (SGB XII)	5	14	180,00%
Gesamt	300	235	-21,67%

Inhaber/-innen gültiger Sozialpässe:

Personenkreis	31.12.2014	30.06.2015	Anstieg
Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)	198	280	41,41%
Grundsicherung im Alter / bei Erwerbsunfähigkeit (SGB XII)	81	68	-16,05%
Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)	416	639	53,61%
Sozialhilfe (SGB XII)	17	29	70,59%
Gesamt	712	1016	42,70%

Die Zugangszahlen im Bereich der Flüchtlinge waren im 1. Halbjahr 2015 etwas geringer als im 2. Halbjahr 2014. Dies spiegelt sich auch in der Anzahl der neu ausgestellten Sozialpässe wieder. Trotzdem steigt die Anzahl der im Umlauf befindlichen Sozialpässe insgesamt durch den Zugang von Flüchtlingen stark an (erst AsylbLG; nach dem Rechtskreiswechsel dann SGB II).

Entwicklung im Bereich der Hilfen zum Lebensunterhalt

Durch den Kreis Segeberg wurde die Bearbeitung der Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter voller Erwerbsminderung, der Sozialhilfe bei vorübergehender voller Erwerbsminderung und der Leistungen an Asylbewerber übertragen.

Personenkreis	Personen am 31.12.2014	Personen am 30.06.2015	Anstieg
Asylbewerber (AsylbLG und Analogleistungen)	298	392	31,54%
Grundsicherung (SGB XII)	704	705	0,14%
<i>davon Grundsicherung bei dauerhafter Erwerbsunfähigkeit</i>	259	261	0,77%
<i>davon Grundsicherung im Alter</i>	445	444	-0,22%
Sozialhilfe (SGB XII)	143	160	11,89%
Gesamt	1145	1257	9,78%

Die steigenden Flüchtlings- und Asylbewerberzahlen in der Bundesrepublik sind in der Übersicht sehr deutlich zu erkennen, Trend weiter ansteigend.

Fallzahlentwicklung Wohngeld

Wohngeld wird an die Haushalte in Form von Mietzuschuss (für Mieter von Wohnraum) und von Lastenzuschuss (für Eigentümer einer selbst genutzten Wohnimmobilie) gezahlt.

Personenkreis	Haushalte am 31.12.2014	Haushalte am 30.06.2015	Anstieg
Mietzuschuss	503	464	-7,75%
Lastenzuschuss	42	41	-2,38%
Gesamt	545	505	-7,34%

Die Fallzahlen sinken aktuell (z.B. durch steigende Einkommen) leicht. Mit der beschlossenen Änderung des Wohngeldgesetzes zum 01.01.2016 wird bundesweit mit einem Anstieg der wohngeldberechtigten Haushalte um ca. 60 Prozent gerechnet. Auch in Norderstedt wird es zu einer voraussichtlich deutlichen Steigerung der Fallzahlen kommen.

Ausgestellte Wohnberechtigungsscheine

Art des Wohnberechtigungsscheins	2. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2015	Anstieg
§ 8 SHWoFG	351	465	32,48%
andere (insb. § 9 SHWoFG-DVO sowie §§ 88 a und d WoBauG)	9	98	988,89%
Gesamt	360	563	56,39%

Durch die (nahe) Fertigstellung neuer geförderter Bauvorhaben steigt die Anzahl der ausgestellten Wohnberechtigungsscheine wieder sehr deutlich an. Alle Wohnberechtigungsscheine sind jeweils 2 Jahre in ganz Schleswig-Holstein gültig und werden auf Antrag erteilt. Es gibt folgende Arten von Wohnberechtigungsscheinen:

Wohnberechtigungsschein nach § 8 SHWoFG – 1. Förderweg

Dieser Wohnberechtigungsschein berechtigt einkommensschwächere Personen und Familien zum Bezug einer mit öffentlichen Mitteln geförderten Wohnung, deren Größe sich nach der Anzahl der im Haushalt lebenden Personen richtet:

Haushaltsgröße Wohnungsgröße

- 1 Person bis 50 m²
- 2 Personen bis 60 m² oder 2 Wohnräume
- 3 Personen bis 75 m² oder 3 Wohnräume
- 4 Personen bis 85 m² oder 4 Wohnräume

Für jede weitere zum Haushalt gehörende Person erhöht sich die angemessene Wohnungsgröße um 10 m² oder einen Wohnraum.

Wohnberechtigungsschein nach § 88a II. Wohnungsbaugesetz (steuerbegünstigt / früher sog. II. Förderweg)

Bei steuerbegünstigtem Wohnraum handelt es sich um Wohnungen, die mit Aufwandsdarlehen/-zuschüssen gefördert wurden. Beim § 88-a Schein darf die Einkommensgrenze nach dem Schleswig-Holsteinischen Wohnraumförderungsgesetzes um bis zu 60 % überschritten werden. Max. Wohnungsgrößen sind in diesem Schein nicht festgesetzt.

Wohnberechtigungsschein nach § 88d II. Wohnungsbaugesetz (vereinbarte Förderung / früher sog. III. Förderweg)

Vereinbarte Förderung: Es wurden Mittel für die Wohnungsbauförderung vom Land Schleswig-Holstein zur Verfügung gestellt. Beim § 88-d Schein darf die Einkommensgrenze nach § 9 Absätze 3,4 der Durchführungsverordnung des Schleswig-Holsteinischen Wohnraumförderungsgesetzes um bis zu 40 % überschritten werden. Max. Wohnungsgrößen sind in diesem Schein ebenfalls nicht festgesetzt.

Wohnberechtigungsschein nach § 9 Abs. 4 bzw. 6 SHWoFG-DVO – 2. Förderweg

Um in Gebieten mit sehr knappem und teurem Wohnraum auch den Bau von Wohnungen für Familien mit einem Einkommen nur gering oberhalb der bisherigen Einkommensgrenzen zu fördern, wurde der 2. Förderweg eingeführt. Damit wird der Neubau von Wohnungen (statt wie beim 1. Förderweg bis 5,50 Euro Miete je m² Wohnfläche/Monat) mit einer Miete von 7,00 Euro je m² Wohnfläche/Monat gefördert. Die Einkommensgrenze für diesen Wohnberechtigungsschein liegt 20 % oberhalb der Einkommensgrenze für den 1. Förderweg.

Neben den genannten „gängigen“ Wohnberechtigungsscheinen gibt es im Einzelfall weitere spezielle Wohnberechtigungsscheine nach anderen Rechtsvorschriften.

Obdachlosen- und Notunterkünfte

Die Gemeinden sind verpflichtet, Ihnen nach dem Landesaufnahmegesetz zugewiesene Personen aufzunehmen und vorläufig unterzubringen. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Asylbewerber/-innen, Flüchtlinge, Spätaussiedler/-innen und Ausländer, die im Rahmen humanitärer Aktionen aufgenommen werden. Hinzu kommt die Zuständigkeit der Gemeinde für die Unterbringung von Obdachlosen nach den Grundsätzen des Landesverwaltungsgesetzes.

Die Stadt Norderstedt betreibt zur Erfüllung dieser Aufgaben sechs größere Unterkünfte im Stadtgebiet. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl kleinerer Standorte, z.B. (befristet) angemietete Wohnungen, ein ehemaliges Jugendfreizeitheim, eine frühere Feuerwache und diverse ehemalige Hausmeisterwohnungen.

Aufgrund des sich weiter verstärkenden Zuganges an Flüchtlingen werden bestehende Standorte ausgebaut und auch neue Standorte geschaffen, darüber wird regelmäßig im Sozialausschuss berichtet. Auch der Familiennachzug zu anerkannten Flüchtlingen (insbesondere aus Syrien) wird zu einem weiteren Anstieg der Zugangszahlen führen.

Die Gesamtentwicklung der Belegung der städtischen Unterkünfte stellt sich im 1. Halbjahr 2015 bislang wie folgt dar:

Monat	Jan 15	Feb 15	Mrz 15	Apr 15	Mai 15	Jun 15	Jul 15	Aug 15	Sep 15	Okt 15	Nov 15	Dez 15
Anfangsbestand	355	382	410	426	430	444						
Zugänge	28	35	31	26	27	47						
Abgänge	1	7	15	22	13	12						
Endbestand	382	410	426	430	444	479						

Teilbereich Obdachlose:

Monat	Jan 15	Feb 15	Mrz 15	Apr 15	Mai 15	Jun 15	Jul 15	Aug 15	Sep 15	Okt 15	Nov 15	Dez 15
Anfangsbestand	69	72	74	76	81	85						
Zugänge	4	3	3	7	4	15						
Abgänge	1	1	1	2	0	7						
Endbestand	72	74	76	81	85	93						

Teilbereich Flüchtlinge / Asylbewerber /Aussiedler:

Monat	Jan 15	Feb 15	Mrz 15	Apr 15	Mai 15	Jun 15	Jul 15	Aug 15	Sep 15	Okt 15	Nov 15	Dez 15
Anfangsbestand	286	310	336	350	349	359						
Zugänge	24	32	28	19	23	32						
Abgänge	0	6	14	20	13	5						
Endbestand	310	336	350	349	359	386						

Bei diesen Aufstellungen wurde der Wechsel von Personen, deren Asylanträge genehmigt worden bzw. die als Flüchtlinge anerkannt wurden, in den Bezug von Hartz IV-Leistungen berücksichtigt. (Von Produkt 315500 Flüchtlinge/Asylbewerber/Aussiedler zu Produkt 315400 Obdachlose).

Flüchtlingssituation in Norderstedt

Die sich in den Vorjahren entwickelte Flüchtlingssituation hat sich im Jahr 2015 weiter zugespitzt. Waren es 2013 nur 55 zugewiesene Personen, so kamen im Jahr 2014 bereits 231 Asylsuchende nach Norderstedt. Im Februar 2015 wurde die Prognose der für 2015 zu erwartenden Flüchtlinge auf 485 Personen erhöht, was für die Verwaltung Grundlage der Kalkulation der erforderlichen Unterbringungskapazitäten in diesem Jahr war. Mit Schreiben vom 19.08.2015 hat der Kreis Segeberg auf Grund der Korrektur der Zugangszahlen im Bundesgebiet die Prognose abermals korrigiert. Demnach ist aktuell mit bis zu 620 Personen zu rechnen, wobei die weitere Entwicklung in den kommenden Monaten noch abzuwarten bleibt.

Für Norderstedt stellt – auf Grund der angespannten Wohnungsmarktlage – die Unterbringung der Asylsuchenden die größte Herausforderung dar. Bereits in 2013 und 2014 wurden diverse städtische Liegenschaften (Rentnerwohnungen, Hausmeisterwohnungen) hergerichtet, um dort Flüchtlinge unterzubringen. Auf Grund des rasanten Anstiegs der Zugangszahlen war es jedoch trotzdem erforderlich Ende 2014 Wohncontainer für ca. 100 Personen anzumieten, die im Harkshörner Weg aufgestellt wurden. Zeitgleich wurde mit dem Umbau der ehem. Gemeinschaftsschule Harksheide in Fadens Tannen begonnen, welcher im April 2015 abgeschlossen wurde. Dort stehen ca. 120 Plätze zur Verfügung, welche aktuell jedoch bereits fast voll belegt ist.

Da bereits Mitte des Jahres absehbar war, dass die Unterbringungskapazitäten nicht ausreichend sein würden, wurde in die Errichtung von Mobilgebäuden für ca. 200 Personen – verteilt auf drei Standorte: Fadens Tannen, Lawaetzstraße und Stormarnstraße – beschlossen. Diese werden ab Ende September aufgebaut und sind dann zeitnah bezugsfertig.

Auf Grund der weiteren ansteigenden Zugangszahlen und sich erhöhenden Prognosen wurde die Aufstellung weiterer Mobilgebäude an unterschiedlichen Standorten noch in diesem Jahr beschlossen.

Die hauptamtliche Betreuung in den Unterkünften konnte in diesem Jahr umfangreich ausgebaut werden. Neben der Diakonie ist seit 01.08.2015 auch die AWO in der Betreuung der Flüchtlinge tätig.

Daneben leisten die vielen Ehrenamtler der Willkommen-Team Norderstedt e.V. eine herausragende Arbeit und tragen so zum Gelingen der Integration und der Gestaltung der Willkommenskultur in erheblichem Maß bei.

ÜBERBLICK ÜBER DAS ERGEBNISBUDGET

Ergebnis 4100 Amt für Familie und Soziales							2015	
Werte in T€								
Position	Vorjahr			2015				abs. Diff.
	Plan	Ist abs. Diff.		Plan	Progn.	Aufträge Progn.	+ Auftr	
ordentliche Erträge	9.098,4	7.777,3	-1.321,1	7.616,5	7.682,0		7.682,0	65,5
Personalaufwendungen	3.737,1	3.815,8	78,7	3.926,5	3.520,0		3.520,0	-406,5
A. f. Sach- u. Dienstleistungen	1.433,4	1.027,1	-406,3	1.438,3	1.390,2	38,0	1.428,2	-10,1
bilanzielle Abschreibungen	209,4	232,9	23,5	223,6	224,1		224,1	0,5
Transferaufwendungen	7.502,1	6.336,7	-1.165,4	7.473,6	6.332,5		6.332,5	1.141,1
sonst. ordentl. Aufwendungen	2.123,1	2.066,5	-56,6	434,9	408,4		408,4	-26,5
- ordentliche Aufwendungen	15.005,1	13.479,0	-1.526,1	13.496,9	11.875,1	38,0	11.913,1	-1.583,8
= Ergebnis d. laufenden Verwaltungstätigk	-5.906,7	-5.701,7	205,0	-5.880,4	-4.193,1		-38,0 -4.231,1	1.649,3
+ Finanzergebnis	6,7	6,4	-0,3	6,3	4,0		4,0	-2,3
= ordentliches Ergebnis	-5.900,0	-5.695,3	204,7	-5.874,1	-4.189,1		-38,0 -4.227,1	1.647,0
+ a.o. Ergebnis		1.317,6	1.317,6		0,1		0,1	0,1
= Ergebnis vor ILV	-5.900,0	-4.377,7	1.522,3	-5.874,1	-4.189,0	-38,0	-4.227,0	1.647,1
+ Erträge aus ILV								
- Aufwendungen aus ILV	74,7	74,7		75,3	75,3		75,3	
= Ergebnis	-5.974,7	-4.452,4	1.522,3	-5.949,4	-4.264,3	-38,0	-4.302,3	1.647,1
Aufwandsdeckungsgrad [%]	60,64	57,70	-2,94	56,43	64,69		64,69	8,26

KOMMENTAR

Die Zahlen umfassen das gesamte Amt für Familie und Soziales (Fachbereiche Servicedienste Familie und Soziales, Jugendhilfe Nord, Jugendhilfe Süd und Soziales).

Die Zahlen nur für den Bereich Soziales ergeben sich aus den Aufstellungen ab Seite 12.

In der Darstellung der Ergebnisse des Amtes 41 sind die im 2. Nachtragshaushalt 2015 beschlossenen Änderungen nicht berücksichtigt. Ausschließlich in der Übersicht „Ergebnis 31550 – soziale Einrichtungen für Aussiedler und Ausländer“ wurden die Änderungen des 2. Nachtragshaushaltes eingefügt und die Prognosen entsprechend erstellt.

Ergebnisübersicht 4100**2015**

Werte in T€

	Plan	Prognose	Aufträge	Prognose + Aufträge	abs. Diff.
31100 Grundversorgung u. Hilfen nach SGB XII	-350,9	-397,2		-397,2	-46,3
31510 soziale Einrichtungen f. Ältere (ohne Pflegeeinrichtg..)	-213,5	-164,0	-1,3	-165,2	48,3
31540 soziale Einrichtungen f. Wohnungslose	160,1	142,8		142,8	-17,3
31550 soziale Einrichtungen f. Aussiedler u. Ausländer	-608,9	-536,4	-29,1	-565,5	43,4
33100 Förderung v. Trägern d. Wohlfahrtspflege	-470,6	-328,5		-328,5	142,1
35100 sonstige soziale Hilfen und Leistungen	-437,6	-333,0		-333,0	104,6
36200 Jugendarbeit	-108,5	-74,7		-74,7	33,8
36300 Leistungen d. Kinder- Jugend- u. Familienhilfe	-1.187,2	-159,0		-159,0	1.028,2
36600 Einrichtungen d. Jugendarbeit	-2.714,9	-2.393,8	-7,6	-2.401,4	313,5
52200 Wohnbauförderung	-17,4	-20,7		-20,7	-3,3
4100 Amt für Familie und Soziales	-5.949,4	-4.264,3	-38,0	-4.302,3	1.647,1

KOMMENTAR

Die Zahlen umfassen das gesamte Amt für Familie und Soziales (Fachbereiche Servicedienste Familie und Soziales, Jugendhilfe Nord, Jugendhilfe Süd und Soziales).

Die Zahlen nur für den Bereich Soziales ergeben sich aus den Aufstellungen ab Seite 12.

ÜBERBLICK ÜBER DAS INVESTIVE FINANZBUDGET

Investive Finanzkonten 4100 Amt für Familie und Soziales Werte in T€	2015					
	Plan 2015	Reste Vj.	Gesamt 2015	Ist	Aufträge	Ist + Aufträge
Einzahlungen a. Investitionstätigkeit	1.367,6		1.367,6	57,8		57,8
Ausz. v. Zuw. u. Zusch. für Investitionen u. Investitionsförderungsmaßnahmen				104,8	105,2	210,0
785127 HB-Investitionen JFH Holzwurm	30,0		30,0			
785129 HB-Inv. neue Asylbewerberunterk.	14.760,0		14.760,0	776,7	83,5	860,2
785182 Neubau Obdachlosenunterkunft	800,0		800,0	402,6	599,4	1.002,0
Auszahlungen für Baumaßnahmen	15.590,0		15.590,0	1.179,3	682,9	1.862,2
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (inkl. bewegl. Vermögen)	16.216,4		16.216,4	1.297,1	788,9	2.086,0
Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen - Auszahlungen)	-14.848,8		-14.848,8	-1.239,3	-788,9	-2.028,2

KOMMENTAR

785127: JHA

785129: In 2015 sind noch erhebliche Investitionen für den Ausbau der Unterbringungs-kapazitäten für Asylsuchende erforderlich.

785182: Das Gebäude wird voraussichtlich Mitte Oktober 2015 fertiggestellt.

DIFFERENZIERTE JAHRESERGEBNISSE

Ergebnis 31100 Grundversorgung u. Hilfen nach SGB XII							2015
Werte in T€							
Position	Vorjahr			2015			abs. Diff.
	Plan	Ist abs. Diff.		Plan	Progn. Aufträge	Progn. + Auftr	
ordentliche Erträge	0,2	2,9	2,7	0,2	0,1	0,1	-0,1
Personalaufwendungen	346,0	493,6	147,6	351,1	397,3	397,3	46,2
A. f. Sach- u. Dienstleistungen							
bilanzielle Abschreibungen		3,9	3,9				
Transferaufwendungen							
sonst. ordentl. Aufwendungen							
- ordentliche Aufwendungen	346,0	497,5	151,5	351,1	397,3	397,3	46,2
= Ergebnis d. laufenden Verwaltungstätigk	-345,8	-494,6	-148,8	-350,9	-397,2	-397,2	-46,3
+ Finanzergebnis							
= ordentliches Ergebnis	-345,8	-494,6	-148,8	-350,9	-397,2	-397,2	-46,3
+ a.o. Ergebnis							
= Ergebnis vor ILV	-345,8	-494,6	-148,8	-350,9	-397,2	-397,2	-46,3
+ Erträge aus ILV							
- Aufwendungen aus ILV							
= Ergebnis	-345,8	-494,6	-148,8	-350,9	-397,2	-397,2	-46,3
Aufwandsdeckungsgrad [%]	0,06	0,57	0,52	0,06	0,03	0,03	-0,03

KOMMENTAR

Werte in T€

Position	Vorjahr		Ist abs. Diff.	2015		Progn. abs. Diff. + Auftr
	Plan			Plan	Progn. Aufträge	
ordentliche Erträge						
Personalaufwendungen A. f.						
Sach- u. Dienstleistungen						
bilanzielle Abschreibungen						
Transferaufwendungen sonst.						
ordentl. Aufwendungen	1.700,0	1.675,1	-24,9			
- ordentliche Aufwendungen	1.700,0	1.675,1	-24,9			
= Ergebnis d. laufenden Verwaltungstätigk	-1.700,0	-1.675,1	24,9			
+ Finanzergebnis						
= ordentliches Ergebnis	-1.700,0	-1.675,1	24,9			
+ a.o. Ergebnis						
= Ergebnis vor ILV	-1.700,0	-1.675,1	24,9			
+ Erträge aus ILV						
- Aufwendungen aus ILV						
= Ergebnis	-1.700,0	-1.675,1	24,9			
Aufwandsdeckungsgrad [%]						

KOMMENTAR

Anteilige Unterkunftskosten für Leistungsbezieher nach den SGB II sind durch die Stadt zukünftig nicht mehr zu tragen. Die Mittel sind in den allgemeinen Finanzausgleich eingeflossen.

Ergebnis 31510 soziale Einrichtungen f. Ältere (ohne Pflegeeinrichtungen)**2015**

Werte in T€

Position	Vorjahr			2015			Progn. abs. Diff. + Auftr	
	Plan	Ist abs. Diff.		Plan	Progn. Aufträge			
ordentliche Erträge	23,2	22,3	-0,9	23,2	21,0	21,0	-2,2	
Personalaufwendungen	12,9		-12,9	13,1	6,6	6,6	-6,6	
A. f. Sach- u. Dienstleistungen	175,9	149,6	-26,3	162,2	112,4	1,3	113,7	-48,5
bilanzielle Abschreibungen	7,0	7,0		7,0	7,0		7,0	
Transferaufwendungen								
sonst. ordentl. Aufwendungen	20,1	15,1	-5,0	20,1	24,6	24,6	4,5	
- ordentliche Aufwendungen	215,9	171,6	-44,3	202,4	150,6	1,3	151,9	-50,5
= Ergebnis d. laufenden Verwaltungstätigk	-192,7	-149,3	43,4	-179,2	-129,7	-1,3	-130,9	48,3
+ Finanzergebnis								
= ordentliches Ergebnis	-192,7	-149,3	43,4	-179,2	-129,7	-1,3	-130,9	48,3
+ a.o. Ergebnis		-12,3	-12,3					
= Ergebnis vor ILV	-192,7	-161,6	31,1	-179,2	-129,7	-1,3	-130,9	48,3
+ Erträge aus ILV								
- Aufwendungen aus ILV	34,0	34,0		34,3	34,3	34,3		
= Ergebnis	-226,7	-195,6	31,1	-213,5	-164,0	-1,3	-165,2	48,3
Aufwandsdeckungsgrad [%]	10,75	12,99	2,25	11,46	13,92	13,92	2,45	

KOMMENTAR

Die Anzahl der vermieteten Rentnerwohnungen hat sich verringert, dementsprechend auch die Unterhaltskosten. Die ordentlichen Erträge (Mieteinnahmen) werden ebenfalls geringer ausfallen.

Ergebnis 31540 soziale Einrichtungen f. Wohnungslose**2015**

Werte in T€

Position	Vorjahr			2015		Progn. abs. Diff. + Auftr	
	Plan	Ist abs. Diff.		Plan	Progn. Aufträge		
ordentliche Erträge	230,1	182,9	-47,2	230,1	203,6	203,6	-26,5
Personalaufwendungen							
A. f. Sach- u. Dienstleistungen	50,6	98,4	47,8	50,6	42,2	42,2	-8,4
bilanzielle Abschreibungen	4,1	22,6	18,5	15,7	15,7	15,7	
Transferaufwendungen							
sonst. ordentl. Aufwendungen	1,7	0,4	-1,3	1,7	1,0	1,0	-0,7
- ordentliche Aufwendungen	56,4	121,5	65,1	68,0	58,9	58,9	-9,1
= Ergebnis d. laufenden Verwaltungstätigk	173,7	61,4	-112,3	162,1	144,7	144,7	-17,4
+ Finanzergebnis							
= ordentliches Ergebnis	173,7	61,4	-112,3	162,1	144,7	144,7	-17,4
+ a.o. Ergebnis		-0,1	-0,1		0,1	0,1	0,1
= Ergebnis vor ILV	173,7	61,3	-112,4	162,1	144,8	144,8	-17,3
+ Erträge aus ILV							
- Aufwendungen aus ILV	1,9	1,9		2,0	2,0	2,0	
= Ergebnis	171,8	59,4	-112,4	160,1	142,8	142,8	-17,3
Aufwandsdeckungsgrad [%]	407,98	150,51	-257,47	338,38	345,56	345,56	7,17

KOMMENTAR

Die Bereiche 315400 (Unterkünfte Obdachlose) und 315500 (Unterkünfte Flüchtlinge) müssen zusammen betrachtet werden: Die Unterkünfte werden in der Gebührenkalkulation als eine kostenrechnende Einrichtung kalkuliert. Insbesondere auf Grund des Neubaus der Obdachlosenunterkunft Langenharmer Weg erfolgt die Belegung der Unterkünfte aktuell „gemischt“.

Die Erträge sind grundsätzlich schlecht kalkulierbar, da sie abhängig von der Belegung der Einrichtungen, ggfs. auch von der Durchsetzung der Forderungen sind.

Ergebnis 31550 soziale Einrichtungen f. Aussiedler u. Ausländer**2015**

Werte in T€

Position	Vorjahr			2015			Progn. abs. Diff. + Auftr	
	Plan	Ist abs. Diff.		Plan	Progn. Aufträge			
ordentliche Erträge	200,1	290,4	90,3	1.149,0	798,9	798,9	-350,1	
Personalaufwendungen								
A. f. Sach- u. Dienstleistungen	821,3	566,8	-254,5	2.300,7	2.100,0	29,1	2.129,1	-171,6
bilanzielle Abschreibungen	70,8	71,7	0,9	68,8	68,8		68,8	
Transferaufwendungen				165,0	165,0		165,0	
sonst. ordentl. Aufwendungen	9,6	1,7	-7,9	113,1	110,0		110,0	-3,1
- ordentliche Aufwendungen	901,7	640,2	-261,5	2.647,6	2.443,8	29,1	2.472,9	-174,7
= Ergebnis d. laufenden Verwaltungstätigk	-701,6	-349,8	351,8	-1.498,6	-1.644,9	-29,1	-1.674,0	-175,4
+ Finanzergebnis								
= ordentliches Ergebnis	-701,6	-349,8	351,8	-1.498,6	-1.644,9	-29,1	-1.674,0	-175,4
+ a.o. Ergebnis		-2,2	-2,2					
= Ergebnis vor ILV	-701,6	-352,0	349,6	-1.498,6	-1.644,9	-29,1	-1.674,0	-175,4
+ Erträge aus ILV								
- Aufwendungen aus ILV	1,4	1,4		1,3	1,3		1,3	
= Ergebnis	-703,0	-353,4	349,6	-1.499,9	-1.646,2	-29,1	-1.675,3	-175,4
Aufwandsdeckungsgrad [%]	22,19	45,36	23,17	43,40	32,69		32,13	

KOMMENTAR

Die Bereiche 315400 (Unterkünfte Obdachlose) und 315500 (Unterkünfte Flüchtlinge) müssen zusammen betrachtet werden: Die Unterkünfte werden in der Gebührenkalkulation als eine kostenrechnende Einrichtung kalkuliert. Insbesondere auf Grund des Neubaus der Obdachlosenunterkunft Langenharmer Weg erfolgt die Belegung der Unterkünfte aktuell „gemischt“.

Die Erträge sind grundsätzlich schlecht kalkulierbar, da sie abhängig von der Belegung der Einrichtungen, ggfs. auch von der Durchsetzung der Forderungen sind.

Ausschließlich in der Übersicht „Ergebnis 31550 – soziale Einrichtungen für Aussiedler und Ausländer“ wurden die Änderungen des 2. Nachtragshaushaltes 2015 eingefügt und die Prognosen entsprechend erstellt.

Ergebnis 33100 Förderung v. Trägern d. Wohlfahrtspflege**2015**

Werte in T€

Position	Vorjahr		2015			
	Plan	Ist abs. Diff.	Plan	Progn. Aufträge	Progn. abs. Diff. + Auftr	
ordentliche Erträge	24,1	-24,1	0,1	49,0	49,0	48,9
Personalaufwendungen	7,2	-7,2	7,2	3,6	3,6	-3,6
A. f. Sach- u. Dienstleistungen						
bilanzielle Abschreibungen	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	
Transferaufwendungen	410,7	344,6	-66,1	463,2	373,6	-89,6
sonst. ordentl. Aufwendungen						
- ordentliche Aufwendungen	418,2	344,9	-73,3	470,7	377,5	-93,2
= Ergebnis d. laufenden Verwaltungstätig	-394,1	-344,9	49,2	-470,6	-328,5	142,1
+ Finanzergebnis						
= ordentliches Ergebnis	-394,1	-344,9	49,2	-470,6	-328,5	142,1
+ a.o. Ergebnis		-20,8	-20,8			
= Ergebnis vor ILV	-394,1	-365,7	28,4	-470,6	-328,5	142,1
+ Erträge aus ILV						
- Aufwendungen aus ILV						
= Ergebnis	-394,1	-365,7	28,4	-470,6	-328,5	142,1
Aufwandsdeckungsgrad [%]	5,76	-5,76	0,02	12,97	12,97	12,95

KOMMENTAR

Einige Zahlungen im Bereich der Zuschüsse fallen unregelmäßig über das Jahr verteilt an, so dass davon auszugehen ist, dass das Jahresergebnis wesentlich dichter am Planansatz liegen wird.

Ergebnis 35100 sonstige soziale Hilfen und Leistungen**2015**

Werte in T€

Position	Vorjahr			2015		Progn. abs. Diff. + Auftr	
	Plan	Ist abs. Diff.		Plan	Progn. Aufträge		
ordentliche Erträge	0,3	19,9	19,6	0,3	0,2	0,2	-0,2
Personalaufwendungen	334,4	242,8	-91,6	339,7	277,1	277,1	-62,6
A. f. Sach- u. Dienstleistungen	8,1	4,4	-3,7	35,4	19,4	19,4	-16,0
bilanzielle Abschreibungen							
Transferaufwendungen	2,5	2,5		2,5	3,8	3,8	1,3
sonst. ordentl. Aufwendungen	59,3	50,8	-8,5	60,3	32,9	32,9	-27,4
- ordentliche Aufwendungen	404,3	300,6	-103,7	437,9	333,1	333,1	-104,8
= Ergebnis d. laufenden Verwaltungstätigk	-404,0	-280,7	123,3	-437,6	-333,0	-333,0	104,6
+ Finanzergebnis							
= ordentliches Ergebnis	-404,0	-280,7	123,3	-437,6	-333,0	-333,0	104,6
+ a.o. Ergebnis		-29,0	-29,0				
= Ergebnis vor ILV	-404,0	-309,7	94,3	-437,6	-333,0	-333,0	104,6
+ Erträge aus ILV							
- Aufwendungen aus ILV							
= Ergebnis	-404,0	-309,7	94,3	-437,6	-333,0	-333,0	104,6
Aufwandsdeckungsgrad [%]	0,07	6,62	6,54	0,07	0,05	0,05	-0,02

KOMMENTAR

Einige Ausgaben in diesem Bereich (z.B. die Weihnachtsaktion des Sozialausschusses) fallen unregelmäßig über das Jahr verteilt an, so dass davon auszugehen ist, dass das Jahresergebnis wesentlich dichter am Planansatz liegen wird.

Werte in T€

Position	Vorjahr			2015		Progn. abs. Diff. + Auftr	
	Plan	Ist abs. Diff.		Plan	Progn. Aufträge		
ordentliche Erträge							
Personalaufwendungen	12,7	13,1	0,4	12,9	11,8	11,8	-1,1
A. f. Sach- u. Dienstleistungen							
bilanzielle Abschreibungen							
Transferaufwendungen sonst.							
ordentl. Aufwendungen				10,8	12,9	12,9	2,1
- ordentliche Aufwendungen	12,7	13,1	0,4	23,7	24,6	24,6	0,9
= Ergebnis d. laufenden Verwaltungstätigk	-12,7	-13,1	-0,4	-23,7	-24,6	-24,6	-0,9
+ Finanzergebnis	6,7	6,4	-0,3	6,3	4,0	4,0	-2,3
= ordentliches Ergebnis	-6,0	-6,7	-0,7	-17,4	-20,7	-20,7	-3,3
+ a.o. Ergebnis							
= Ergebnis vor ILV	-6,0	-6,7	-0,7	-17,4	-20,7	-20,7	-3,3
+ Erträge aus ILV							
- Aufwendungen aus ILV							
= Ergebnis	-6,0	-6,7	-0,7	-17,4	-20,7	-20,7	-3,3
Aufwandsdeckungsgrad [%]							

KOMMENTAR

Schlagzeilen

Ereignisse, die für die Haushaltsentwicklung eine wesentliche Rolle spielen oder für die Produktentwicklung von besonderer Bedeutung sind

SIV

Soll-Ist-Vergleich zwischen geplanten Werten (Soll) und den tatsächlich erreichten, bzw. im Forecast prognostizierten Werten (Ist). Auf dem Vergleich der Werte basieren Abweichungsanalysen.

Plan

Aktuelle Werte aus dem Haushaltsplan (auf dem jeweiligen Nachtragsniveau)

Ist

Werte, die tatsächlich bis zum Stichtag des Berichts gebucht worden sind

Forecast

Ziel: realistische Prognose der Werte zum Jahresende. Vorschau auf das Jahresende unter Einbezug der schon gebuchten Istwerte. Für die restlichen Monate wird davon ausgegangen, dass die monatlichen Planwerte erreicht werden, es sei denn, es ist bereits eine andere Entwicklung bekannt. Dann wird sie anstelle der Planwerte für die Zukunft berücksichtigt.

Zuwendungsertragsquote

Anteil der Erträge aus Zuwendungen für laufende Zwecke an den gesamten ordentlichen Erträgen (ohne außerordentliche und Finanzerträge)

Aufwandsdeckungsgrad

Verhältnis von ordentlichen Erträgen zu ordentlichen Aufwendungen. Durch die Kennzahl wird angegeben, in welchem Maße die Erträge aus dem ordentlichen Geschäft die dort entstandenen Aufwände decken können. Fachbereiche, deren Aufwandsdeckungsgrad unter 100% liegt, benötigen allgemeine Deckungsmittel aus Steuern zur Finanzierung des Restdefizits.

Personalintensität

Anteil des Personalaufwands am ordentlichen Aufwand. Je höher der Wert ist, desto personalintensiver ist die Arbeit im jeweiligen Fachbereich.

VZÄ

Vollzeitstellenäquivalente; Beispiel: eine volle Stelle entspricht 1 VZÄ, eine halbe Stelle 0,5 VZÄ

Mittlerer monatlicher Personalaufwand / VZÄ

Gesamter Personalaufwand des Jahres geteilt durch die durchschnittlich besetzte Stellenanzahl des Jahres. Die Kennzahl erlaubt keine Rückschlüsse auf Gehälter, da sie den gesamten Personalaufwand des Arbeitgebers berücksichtigt, inklusive Arbeitgeberanteilen zu Sozialabgaben, Rückstellungen etc.

Ertrag

Wertanstieg der Verwaltung (erhöht das

Eigenkapital): *Steuern u. ähnliche Abgaben*

Steuerarten, Familienleistungsausgleich

Zuwendungen u. allgemeine Umlagen

Schlüsselzuweisungen, Fehlbetragszuweisungen, Zuweisungen u. Zuschüsse für laufende Zwecke, Erträge aus Auflösung v. Sonderposten für Zuweisungen u. Zuschüsse, aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen im Sozialbereich

sonstige Transfererträge

z.B. Leistungen v. Sozialleistungsträgern u. Pflegeversicherungsträgern, privaten Personen als Aufwendungsersatz oder Kostenbeitrag

öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Gebühren, Erträge aus Auflösung v. Sonderposten für Beiträge und

Gebührenausschlag *privatrechtliche Leistungsentgelte*

z.B. Mieten, Pachten, Verkauf von Vorräten wie Drucksachen etc., Ersatz für

Schadensfälle *Kostenerstattungen u. Kostenumlagen*

Kostenerstattungen und Umlagen wie Schulkostenbeiträge, Verwaltungskostenerstattung von Eigenbetrieben

sonstige ordentliche Erträge

z.B. Konzessionsabgaben, Erträge aus Verkauf von Vermögensgegenständen, Bußgelder, Säumniszuschläge, Verzinsung von Steuernachforderungen, Erträge aus Auflösung v. sonstigen Sonderposten, z.B. Dauergrabpflege, Erträge aus Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen, Erträge aus Zuschreibungen

Aufwand

Werteverbrauch durch die Verwaltung (verringert das

Eigenkapital): *Personalaufwendungen*

Direkte Bezüge der Beschäftigten, Beiträge zu Versorgungskassen u. der gesetzlichen Sozialversicherung, Beihilfen, Zuführungen zu Pensions-, Altersteilzeit- u. Beihilferückstellungen

Versorgungsaufwendungen

Wie Personalaufwendungen, aber für ehemalige Beschäftigte

Aufwendungen f. Sach- und Dienstleistungen

Unterhaltung von beweglichem und unbeweglichem Vermögen, Mieten u. Pachten, Bewirtschaftungsaufwand, Fahrzeughaltung, Materialbeschaffung, Aufwand für Inanspruchnahme von Dienstleistungen

bilanzielle Abschreibungen

Abschreibungen auf Sach-, Finanzanlagen und Umlaufvermögen

Transferaufwendungen

Zuweisungen u. Zuschüsse für laufende Zwecke, soziale Leistungen an natürliche Personen, Gewerbesteuer- und allgemeine Umlagen

sonstige ordentliche Aufwendungen

Personalnebenkosten, z.B. Trennungsgeld, pauschalierter Auslagenersatz, Umzugskosten
Aufwendungen f. ehrenamtliche Tätigkeit, z.B. Sitzungsgelder, Wahlhelferentschädigung
Geschäftsaufwand, Steuern, Versicherungen, Schadensfälle, Erstattungen f. Aufwendungen
Dritter, Bußgelder, Zuführungen zu Rückstellungen

ILV

Interne Leistungsverrechnung zwischen einzelnen Produkten (z.Zt. nur Reinigungsdienst und Bauhof). Dies sind Leistungen, die nur für den internen Verbrauch in der Verwaltung erzeugt werden.

Cash-Flow

Saldo aus Ein- und Auszahlungen (Veränderung des Zahlungsmittelbestandes)

Einzahlungen

Zufluss an Zahlungsmitteln (Bargeld, Schecks, auf Bankkonten)

Auszahlungen

Abfluss an Zahlungsmitteln (Bargeld, Schecks, von Bankkonten)

Weitere sehr differenzierte Erläuterungen unter:

www.steuerzahler-niedersachsen-bremen.de/Kommunal-

Lexikon/452b177/index.html www.haushaltssteuerung.de/lexikon-e.html